



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Rheinische Fachwerkgebäude aus den Regierungsbezirken  
Coblenz und Trier von Rhein und Mosel, Eifel, Westerwald  
und Hunsrück**

**Behr, Anton von**

**Trier, 1905**

24. Oberspay.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80452](#)

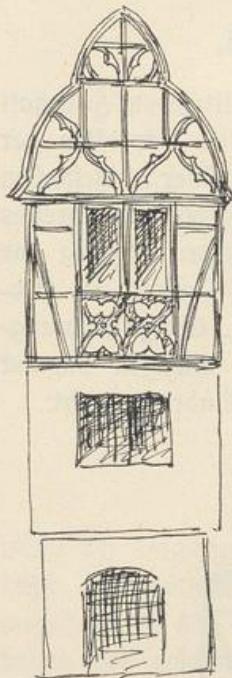


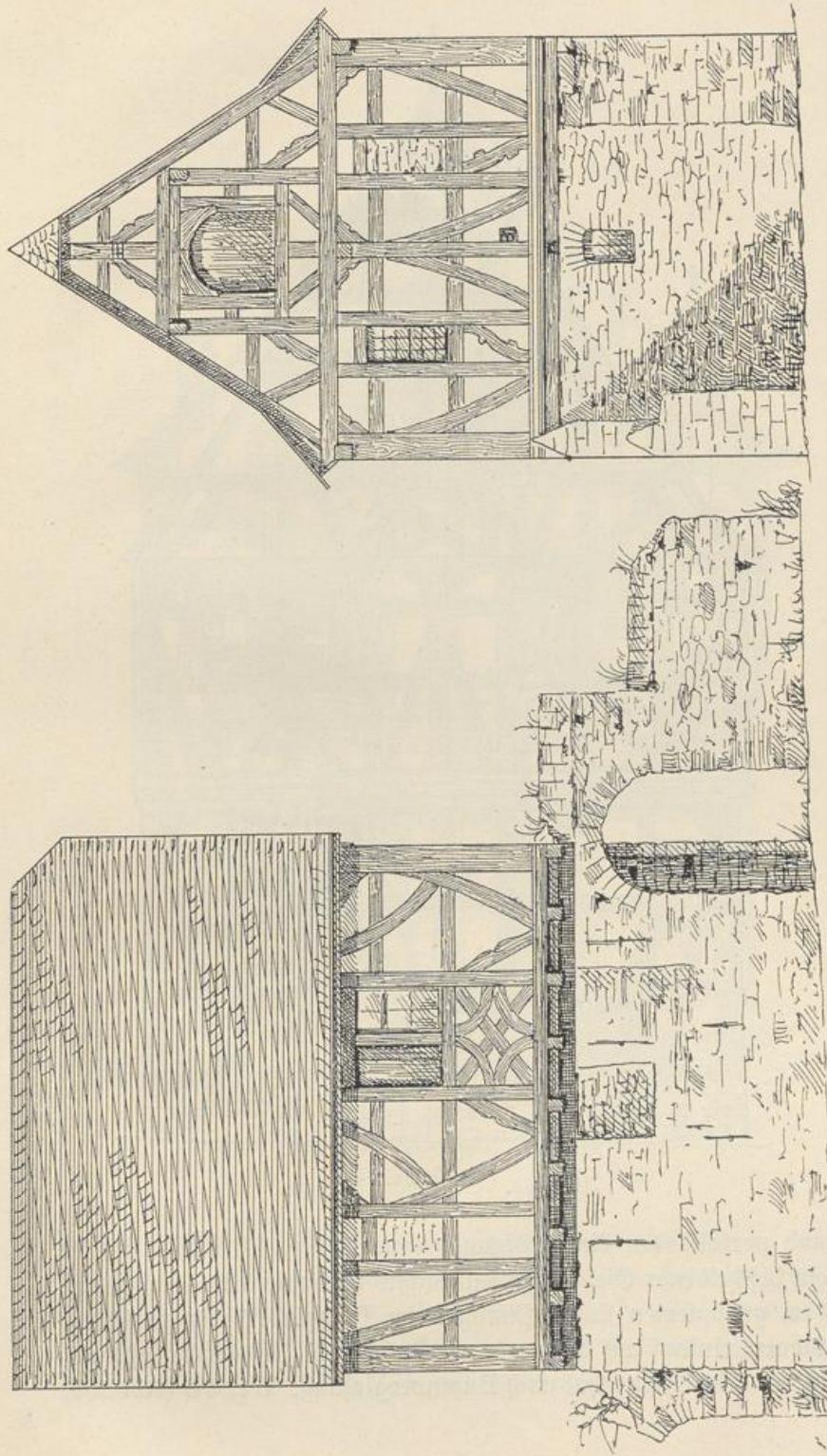
Abb. 63. Niederspay.

### 23. Niederspay.

Wie an der Mosel Enkirch, so bilden am Rhein Niederspay und Oberspay eine ergiebige Fundgrube für Fachwerkbauart. Aus Niederspay kann nur die Skizze eines hohen Giebelhäuschen (Abb. 63) mit eigenartig geformtem Giebelabschluß mitgeteilt werden.

### 24. Oberspay.

Dagegen werden aus Oberspay fünf Maßaufnahmen der Häuser Nr. 12, 40, 46, 73, 91 dargeboten. Es sind fast alles einfache Häuschen mit gewöhnlichem Satteldach, die mit der Langseite an der Straße stehen. Die schmücklichen Teile beschränken sich auf die profilierten Kopfstücke der Streben und die nasenbesetzten Schwungstreben der Fensterbrüstungen oder sonstige Ausfüllung der letzteren mit überdeck gestellten Quadraten. Doch ersieht man gerade daraus, wie wenig dazu gehört, dem reinen Bedürfnisbau ein ansprechendes Gepräge zu verleihen, das ihn in die Reihe bescheidener Kunstschöpfungen stellt. Es kommt nur darauf an, daß die Schmuckstücke an der ihnen zukommenden Stelle sitzen und für die Konstruktion und den Zweck des Hauses eine gewisse Bedeutung haben. Es dürfen nicht müßige Zutaten sein, die als solche leicht aufdringlich wirken, und dürfen im Reichtum der Verzierungen nicht den bescheidenen Rahmen des einfachen Wohnhauses überschreiten. Nr. 12 (Abb. 64) ist ein reizvoller kleiner Edbau, wie ein Pförtnerhäuschen, mit rundbogigem Torweg in der als Fortsetzung des massiven Untergeschosses zu betrachtenden, alten



Sangseite.

216b, 64. Oberpoy Ztr. 1112.

Giebel.

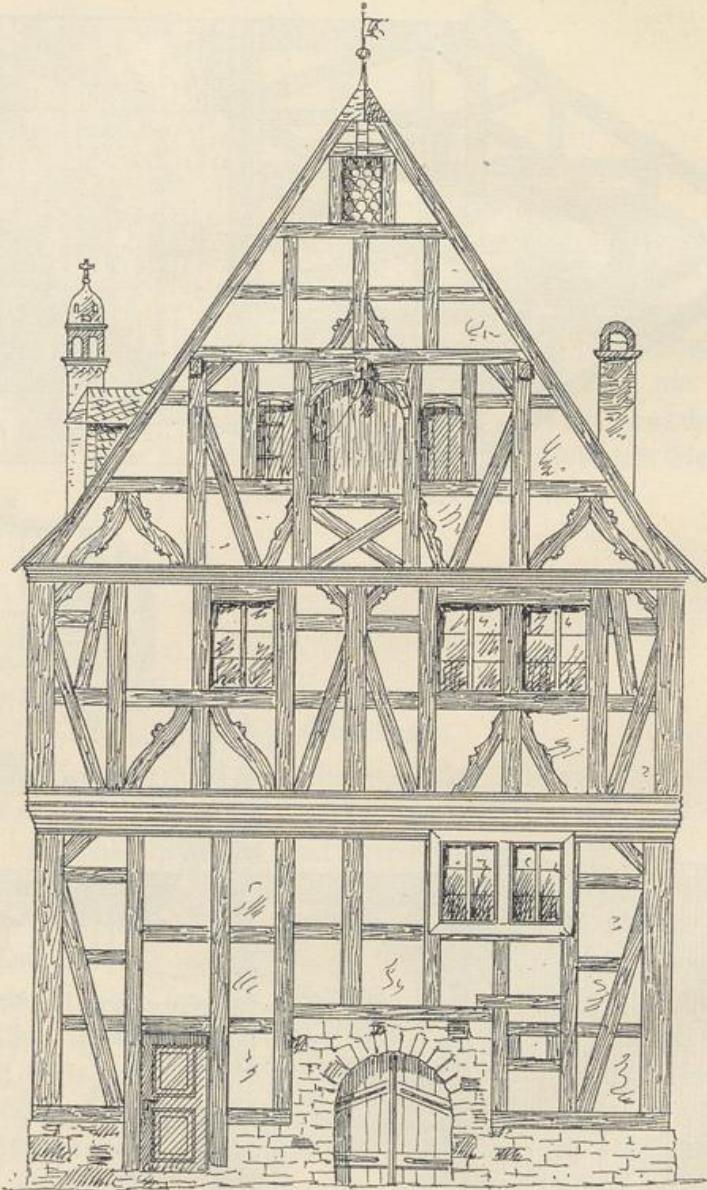


Abb. 65. Oberspay Nr. 40.

und verfallenden Umfriedigungsmauer. Nr. 40 (Abb. 65) ist ein bescheidenes Giebelhaus mit massiv umbautem Kellereingang, drei gruppierten Lukenöffnungen im Dachgiebel und zierlichem Schornsteinkopf auf der vorderen Dachseite. Die oberste Öffnung in der Giebelspitze hat noch Buzenverglasung. Nr. 46 (Abb. 66)

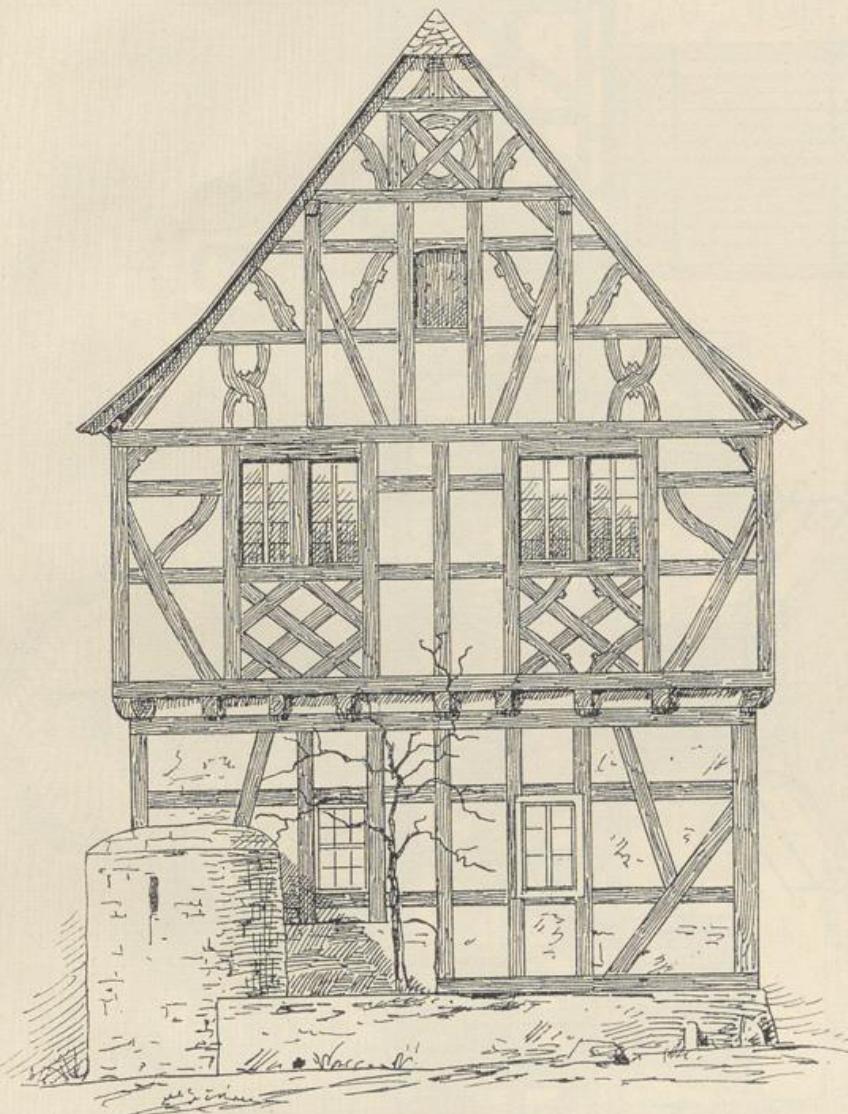


Abb. 66. Oberspay Nr. 46.

ist ein schlichter Bedürfnisbau von guten Verhältnissen, der bereits die gedrückter werdende Neigung des Giebels zeigt, dessen Scheitelwinkel in guter Bauzeit  $60^{\circ}$  oder weniger beträgt. Auch aus späterer Zeit röhrt das stattliche Haus am Rheinufer Nr. 73 (Abb. 67) mit zweiseitiger Freitreppe und

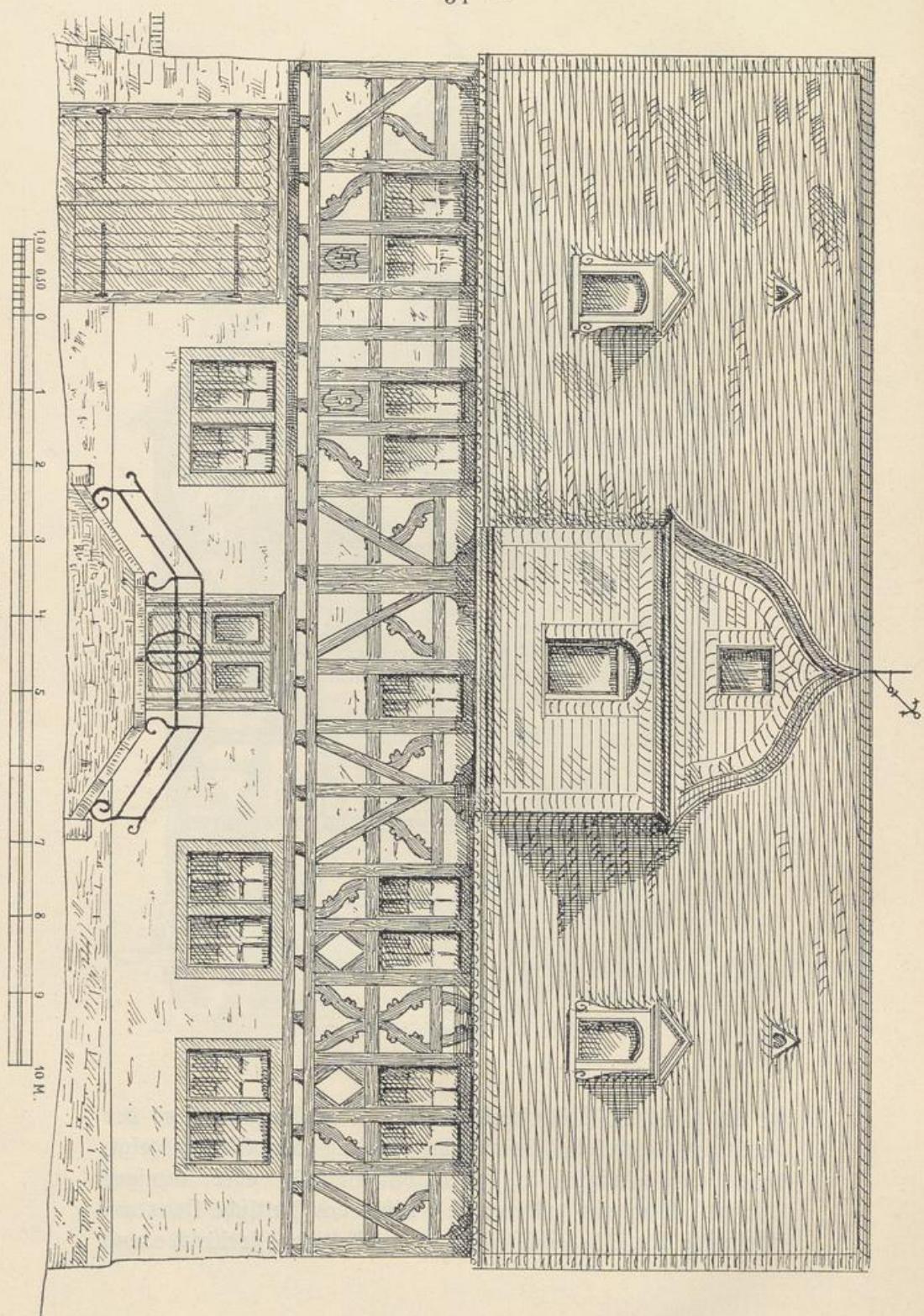


Abb. 66, 67. Oberkay Nr. 25 am Rhein.

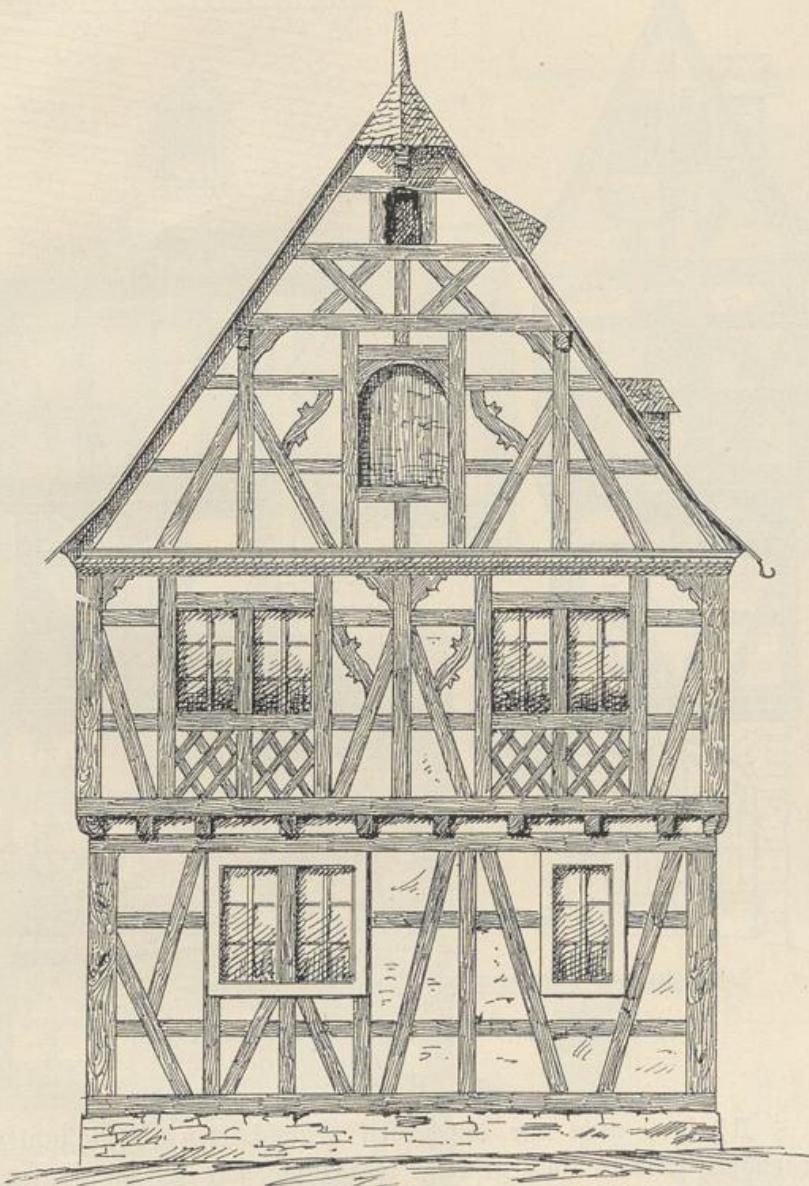


Abb. 68. Oberspay Nr. 91.

beschiefertem Mittelgiebel, dessen geschwungene Giebelfanten in eine mit einem Anker gejierte Spitze endigen. Nr. 91 (Abb. 68) ist ein zweigeschossiges Wohnhaus aus Fachwerk mit rundbogiger Windeluke im Dachgiebel und mit Strebenkreuzen in den Fensterbrüstungen.

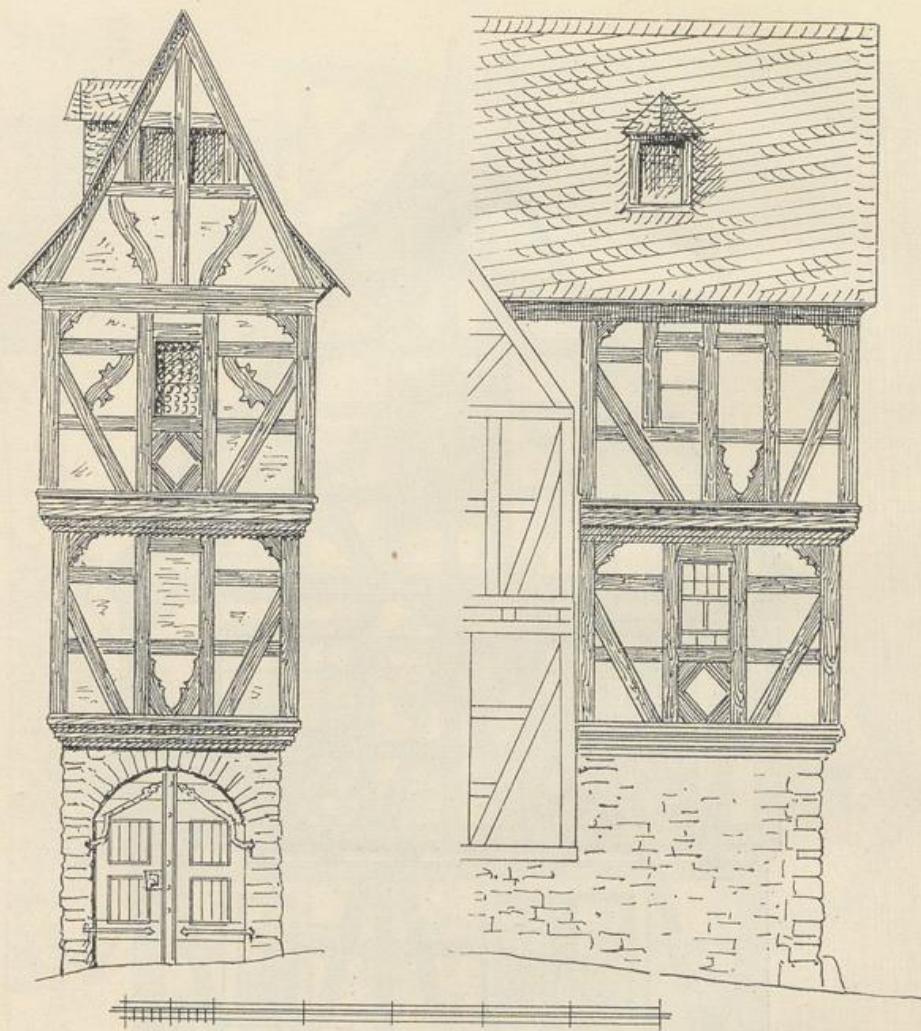


Abb. 69. Rhens Nr. 153 Viehgasse.

### 25. Rhens.

Rhens, nicht nur durch den benachbarten „Königstuhl“ berühmt, sondern auch geschätzt wegen der noch fast im ganzen Umkreise erhaltenen Stadtmauer mit den Resten der Tore und Türme, besitzt im Innern des Ortes einen ganz besonderen Reiz durch die große Anzahl der alten Wohngebäude, die, in verschiedenen Jahrhunderten in der zeitweiligen Stilart errichtet, sehr anziehende Straßenbilder dem Auge darbieten. Recht hübsch wirkt ein schmaler und hoher Giebelanbau an dem Hause Nr. 153 der Viehgasse (Abb. 69), von dem zwei Maßaufnahmen mit-